

Presseerklärung zur Südwestumfahrung Olching

Die Olchinger SPD hat den Schlüssel in der Hand!

Laut Zeitungsartikel vom 23.2.2018 will das Straßenbauamt einige Bäume an der Roggensteinerstraße fällen. Damit werden die Vorbereitungsarbeiten für den Bau der Umgehungsstraße fortgesetzt. Gleichzeitig regt sich in den Gemeinden Gröbenzell und Eichenau Widerstand. Gröbenzell hat sogar eine Resolution gegen dieses Projekt verabschiedet. Dieser Widerstand ist zu begrüßen. Denn diese Straße ist eine fatale Fehlentscheidung, die Olching nicht die propagierte Entlastung, sondern in Summe mehr Verkehr in den Lebensraum Olching bringen, einen Naherholungsraum, wertvolle landwirtschaftliche Flächen zerstören, die Heimstätte von schützenswerten Tieren gefährden und die Hochwassergefahr verschärfen wird. Die Nachbargemeinden Gröbenzell und Eichenau werden mehr Verkehr verkraften müssen, das völlig an falscher Stelle platzierte Gewerbegebiet Emmering wird wachsen. Alles in Allem also ein völlig unabgestimmtes, unausgegorenes Projekt im Tangentenviereck, das mehr Nach- als Vorteile bringen wird.

Es ist richtig, dass die Planfeststellung alle Gerichtsinstanzen mit unterschiedlichen Ergebnissen durchlaufen hat. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Projekt eine allseits sinnvolle Entwicklungsmaßnahme ist. Der Verwaltungsgerichtshof hat lediglich festgestellt, dass dem Projektträger und der Regierung von Oberbayern bei der Planfeststellung keine Rechtsfehler unterlaufen sind und die Abwägung der Belange vertretbar ist. Die Gerichte dürfen nicht ihre Sicht der Dinge anstelle der Abwägung und dem Planungsinteresse des zuständigen Baulastträger setzen. Die inzwischen unstrittig enorme Fehleinstufung der Kosten/Nutzenbewertung um fast 200% der Straße war und ist leider nicht Prüfungsgegenstand der Gerichte, sondern allenfalls ein politisches Kriterium bei der Festlegung des haushaltswirksamen Bauprogramms.

Der Schlüssel zur der noch möglichen Verhinderung des Projektes liegt allerdings nicht beim Landtag, der mehrheitlich den Neubau der Staatsstraße um Olching unterstützt, sondern beim Stadtrat von Olching, konkret der SPD-Stadtratsfraktion. Das staatliche Straßenbauamt hat vor, während und auch noch nach der Planfeststellung erklärt, dass die Straße nicht gegen den Willen der Stadt gebaut wird. Der Staat sieht dafür keine Notwendigkeit, sondern erfüllt einen Planungswunsch der Stadt. Das ist eine allgemeine Haltung der Straßenbauämter in Bayern. So wurde die B 2 aus Fürstenfeldbruck nicht herausverlegt, weil die Stadt dagegen war, obwohl diese Maßnahme sogar einmal in die erste Dringlichkeitsstufe vom Bundestag eingereicht wurde. Erst vor wenigen Tagen hat das Straßenbauamt die bereits beantragte Planfeststellung der Umfahrung um die Gemeinde Mellersdorf/Niederbayern (Labertal) eingestellt, weil sich der dortige Gemeinderat dagegen ausgesprochen hat, übrigens mit den Stimmen der SPD.

In Olching gab es bis Anfang der neunziger Jahre eine Mehrheit der Freien Wähler mit der SPD und den Grünen gegen die Umfahrung. Plötzlich schwenkte die SPD um. Seither steht sie seit an Seit mit der CSU für dieses verkehrliche Placebo-Projekt. Die SPD Olching kann also jederzeit zusammen mit den Freien Wählern Olching und den Grünen davon Abstand nehmen. Für diesen Fall wird der Bau eingestellt. Solange aber in Olching die große Koalition aus CSU und SPD daran festhält, werden Petitionen im Landtag nichts ausrichten. Die Gemeinden Gröbenzell und Eichenau mögen daher ihre Petitionen an die Olchinger SPD richten. Dann wäre der Spuk schnell vorbei.

Ewald Zachmann
Fraktionssprecher